



Informationsblatt „Homöopathische Grundlagen“

Die homöopathische Medizin beruht auf den genialen Einsichten des deutschen Arztes Samuel Hahnemann (1755-1843). In seinen Texten und Büchern hat er uns ausführliche Anleitungen hinterlassen, die die gesamte Medizin beeinflussten. Zu seinen herausragenden Dokumentationen gehören zum Beispiel folgende Aussagen:

1. Die Krankheit eines Menschen betrifft ihn immer in seiner Gesamtheit.
2. Gesundheit ist Ausdruck einer stabilen und ungeschädigten Lebenskraft.
3. Diese Lebenskraft kann durch eine gesunde Lebensweise gestärkt und durch störende Einflüsse vermindert werden.
4. Diese schädigenden Einflüsse können äußere Faktoren wie Bakterien oder Viren sein. In Frage kommen aber auch seelische Belastungen wie Kummer oder Zorn.
5. Krankheit ist demnach immer der Ausdruck einer „verstimmten Lebenskraft“.

Die Lebenskraft sah Samuel Hahnemann als das Prinzip an, das uns Menschen mit der notwendigen Lebensenergie versorgt. Dabei unterscheidet er drei wesentliche Ebenen des Menschen:

- Körper - Geist - Seele

Die Lebenskraft kann in jedem dieser drei Bereiche gestärkt oder vermindert werden. Für die 1. Ebene wäre dies z.B. eine gesunde ausgewogene und vitalstoffreiche Ernährung mit ausreichender sportlicher Betätigung zur Stärkung des Körpers. Schwächend wirken hier neben, der häufigen Fehl- und Überernährung vor allem der Alkohol- oder Drogenmissbrauch sowie die Zufuhr von anderen Giftstoffen.

Auch die geistigen Fähigkeiten können durch Betätigung und Training gestärkt werden. Unter- und Überforderung vermindern die geistigen Energien gleichermaßen. Überforderungen, wie sie oft bei der Lese-Rechtschreibschwäche oder der Rechenschwäche vorliegen schwächen die Energieleistungen genauso sehr wie die Unterforderung, unter der besonders begabte Kinder leiden.

Im selben Maße fördern harmonische Lebensumstände die seelische Gesundheit und akute oder dauerhafte Belastungen wie Streit oder Verlusterlebnisse können ihr schaden.

Außerdem wies Hahnemann bereits daraufhin, dass jede Erkrankung eines Menschen (gleich ob auf der körperlichen, geistigen oder seelischen Ebene) auf ihre äußeren Entstehungsfaktoren untersucht werden soll. Lange vor der Psychoanalyse Freuds berücksichtigte also der erste homöopathische Arzt die Bedingungen des einzelnen Familiensystems und die Wechselwirkungen des Einzelnen mit seiner Umwelt.

Dies ist der Grund warum zu einer vollständigen homöopathischen Anamnese, neben den individuellen und persönlichen Angaben, auch die Familienanamnese gehört. Oft sind hier die Entstehungsbedingungen für bestimmte Krankheitsbilder zu finden (z.B. bei Stoffwechselerkrankungen).

Die homöopathische Betrachtungsweise von Gesundheit und Krankheit stellt keinerlei Widerspruch zur herkömmlichen Schulmedizin dar, sondern kann m.E. problemlos miteinander kombiniert werden. Bei einer dauerhaften chemischen Medikation kann das homöopathische Mittel in seiner Zubereitung daran angepasst werden.